Der Deutsche Correspondent,

erscheint jeden Tag im Jahre.

C. Raine..................Eigenthümer.
C. A. Heinz..............Betriebsleiter.

Geschäftsbüreau und Redaktion:
Nr. 413, Ost-Baltimore-Straße.
Telephon: C. & P. 3173 St. Paul.

Tägliche Ausgabe (durch Träger besorgt)..................12½c.
Tägliche und Sonntags-Ausgabe (zahlbar an die das Blatt besorgenden Träger)..................15c.
Tägliche und Sonntags-Ausgabe (unter Porto-Vorausbezahlung) pro Jahr..................7.50
Wöchentliche Ausgabe —
Nach dem Inland, pro Jahr..................$1.50
Nach dem Ausland, pro Jahr..................$3.00
Sonntags-Ausgabe, pro Jahr..................$1.50
Das beste und billigste deutsche Blatt in den Mittel- und Südstaaten.
Washington Agentur des „Deutschen Correspondenten"
Wm. Hanneman, Nr. 234, Maple-Avenue, Takoma Park, Md., wo Anzeigen und Bestellungen entgegen genommen werden.

Samstag, den 3. Juni 1916.

Acht Seiten.

Die Seeschlacht am Skagerak.

Von Rudolf Edmonth Rehbach.

Durch den Morgennebel auf wogendem Meer
Schäumen die deutschen Geschwader daher,
Matrosen steh'n stramm an den Riesengeschützen,
Die Muskeln gestrafft; die Augen blitzen.
Der Morgen ist kühl, doch die Fahrt wird heiß,
Wer kehrt zurück, nur der Himmel weiß.
Und um die sehnigen blauen Jungen
Hat rauschend die Nordsee ihr Sturmlied gesungen.
Und dort ist der Feind! Wie ein Pulsschlag das klang
Ueber Sturmesbrausen und Wogengesang,
Und ist er in vierfacher Uebermacht auch,
Vier gegen Einen ist Krämergebrauch.
Der Athem stockt und Geschütze brüllen,
Die Ratten wollen den Hunger stillen.
Tauchboote vor und Torpedos herbei,
„Queen Mary" und „Warspite" sinken wie Blei,
Und daß sie die „Pommern" zu Grunde gebracht,
Hat Britenblut siebenmal gut gemacht.
Die englischen Panzer splittern wie Holz,
Zu groß war, o Brite, zu höhnend Dein Stolz.
Und es sahen die Wellen am Skagerak
Die letzten Stunden des Union Jack.
Die Schlacht vorüber, die Briten geflohen,
In deutschen Herzen die Fackeln lohen.
Und der Sturmwind der Nordsee singt brausenden Sang,
Wie die deutsche Ratte den Löwen bezwang.

—————0—————

Die Ueberraschung ist gekommen.

In der ersten Januarwoche dieses Jahres sagten wir an dieser Stelle unter der Ueberschrift: Sind Ueberraschungen zur See zu erwarten?

„„In einem Briefe von einem höheren deutschen Offizier wird die Zuversicht ausgesprochen, daß bis zum Mai oder Juni die Central-Verbündeten vollkommen Herr der Situation in Europa sein werden. „Vollkommen Herr der Situation" schließt auch die Situation auf dem Meere ein.

Es ist seit dem Kriegsausbruch wiederholt berichtet worden, Deutschland baue 15 Riesenkampfschiffe, die mit 16-zölligen Geschützen bestückt werden würden. Auch ist gesprochen worden von dem Bau großer Unterseekreuzer. Beides ist nicht unmöglich. Fünfzehn neue Riesenkampfschiffe von 40,000 Tonnen, mit 16-zölligen Geschützen ausgerüstet, würden England's gesammte Flotte in kurzer Zeit zerstören können. Dasselbe kann von einer Anzahl großer Unterseekreuzer erwartet werden, falls die deutsche Schiffsbaukunst soweit vorgeschritten sein sollte, daß solche Kriegsschiffe gebaut werden können.

Am glaubwürdigsten klingt jedenfalls das Gerücht von dem Bau der 15 Riesenkampfschiffe. Und die könnten, wenn die deutsche Regierung sie kurz nach dem Kriegsausbruch in Wirklichkeit auf den verschiedenen Werften in Bau gegeben hat, zum Mai oder Juni fertig sein.

Die Vernichtung der englischen Flotte würde den Krieg endgültig entscheiden und der Welt auf Jahre hinaus den Frieden geben.""

Ob Deutschland neue Riesenkampfschiffe gebaut hat und ob sie an der Seeschlacht am 31. Mai an der Nordküste von Jütland theilgenommen haben, wissen wir nicht. Aber die Ueberraschung zur See, von der wir gesprochen, ist da! Wie die Deutschen es gemacht haben, zwei britische Grosskampfschiffe von 27,000 bis 29,000 Tonnen, zwei weitere von 17,000 bis 18,000 Tonnen, drei andere von 13,500 bis 14,600 Tonnen und 11 Torpedobootzerstörer zu vernichten und ein Großkampfschiff von 25,000 Tonnen schwer zu beschädigen — ob mit neuen Ueber-Dreadnoughts oder mit Unterseebooten — thut schließlich wenig zur Sache. Sie haben es eben gethan, und sie haben dabei nur ein altes Schlachtschiff von 13,000 Tonnen, zwei kleine Kreuzer und mehrere Torpedoboote verloren!

Noch ein paar Seeschlachten dieser Art, und um England's Absolutismus auf den Meeren ist es geschehen. Asquith kann dann nicht mehr Bethmann-Hollweg's Erklärung, Friedensunterhandlungen müßten auf Basis der Kriegslage auf dem Lande aufgenommen werden, mit dem Hinweis auf die Beherrschung der Meere durch die Alliirten zurückweisen.

Ob England nach dieser Schlacht an der Nordküste von Jütland nicht schon friedfertiger gestimmt werden wird?

—————0—————

„Amerikanisches Volk" und „Amerikanismus".

Die Deutschen, Franzosen, Engländer, Italiener, Ungarn u. s. w. fühlen und denken als solche, nur als solche. Aber giebt es Amerikaner, die nur als Amerikaner fühlen und denken? Wir waren der Ansicht, bis zu dem Zeitpunkte, als der große europäische Krieg ausbrach. Der Krieg hat aber bewiesen, daß es keine Amerikaner giebt, die nur als Amerikaner fühlen und denken. Er hat bewiesen, daß es noch kein amerikanisches Volk giebt, daß die Bewohner dieses Landes, selbst die ältesten Geschlechter, immer noch in dem Lande wurzeln, wo die Wiege ihrer Vorfahren gestanden hat. Millionen Bewohner der Ver. Staaten waren gewohnt, auf Theodore Roosevelt als das Vorbild eines Amerikaners zu blicken. Aber auch Herr Roosevelt hat in den letzten 22 Monaten durch seine Aeußerungen und Schriften gezeigt, daß er noch als Abkömmling des Volkes fühlt und denkt, das früher die Vereinigten Niederlande bildete. In maßlosen Worten hat er Deutschland verurtheilt wegen der Invasion Belgien's, während er mit keiner Silbe die Verletzung der Neutralität China's und Griechenlands durch Groß-Britannien gerügt hat. Mit keinem Worte auch hat er der Schädigung gedacht, die Belgien's Alliirten — die Alliirten des Landes, wo die Wiege seiner Vorfahren gestanden hat — unserem Handel durch eine ungesetzliche Blockade zufügen.

Aber er kutschirt im Lande umher und schreit „Amerikanismus!" und „Amerika für die Amerikaner!"

Ein anderer „großer Amerikaner" hat auch „Amerikanismus" zu seinem politischen Schlachtruf erhoben — Woodrow Wilson heißt er. Er spricht von „Amerika an erster Stelle". Er sagt: „Amerika muß in Allem, was wir bezwecken, an erster Stelle stehen, und der Mann, der sich diesem großen vorherrschenden Zweck nicht unterwerfen will, muß sich darauf verlassen, daß er unser Vertrauen, ja sogar unsere Duldsamkeit verliert."

Vor vier Jahren wurde Woodrow Wilson hier in Baltimore auf einer Platform für das Präsidentenamt nominirt, in der es unter Anderem heißt:

„Die constitutionellen Rechte des amerikanischen Bürgers sollten ihn an unseren Grenzen schützen und ihn überall hin auf der Welt begleiten."

Aber wie steht es in Wirklichkeit um diese constitutionellen Rechte des Amerikaners, die ihn und sein Eigenthum überall hin begleiten sollen? Hat Woodrow Wilson gehalten, was die Platform verspricht, auf welcher er vor vier Jahren für das höchste Amt nominirt wurde, welches die amerikanischen Bürger zu vergeben haben?

Fragt den Kapitän des amerikanischen Schiffes „Green Briar", von dessen Stange ein arroganter britischer Offizier in der Nordsee die Streifen und Sterne herunterholte.

Fragt unsere Fleischpacker, welche die Völker Nord-Europa's mit Fleischprodukten versorgen.

Fragt die amerikanischen Schiffseigenthümer, deren Schiffe Wochen und Monate lang in britischen Häfen festgehalten werden.

Fragt unsere Exporteure, die Geschäftsverbindungen in Europa haben und dieselben auszudehnen wünschen.

Fragt den Amerikaner, der mit persönlichen und Geschäftsfreunden in den neutralen Staaten Europa's und den europäischen Central-Ländern in Briefverkehr steht.

Fragt den Kapitän des deutschen Kreuzers, der die Amerikaner in der mexikanischen Hafenstadt vor der Wuth des mexikanischen Pöbels rettete.

Fragt den Admiral und die Kapitäne des amerikanischen Geschwaders, das Befehl erhielt, von Tampico abzudampfen, während Hunderte amerikanische Frauen und Kinder in der Hafenstadt in Lebensgefahr schwebten.

Fragt die Amerikaner, die in Mexiko gearbeitet haben.

Fragt die Amerikaner, die in Mexiko Erzgruben und Viehweiden besitzen.

Sie werden alle die Antwort geben: „Woodrow Wilson hat nichts gethan, was die Platform, auf welcher er nominirt und erwählt wurde, ihm zur Pflicht machte."

Amerikanismus? — Weder Woodrow Wilson, noch Theodore Roosevelt wissen, was Amerikanismus ist. George Washington wußte es, aber seine spätesten Nachfolger wissen es nicht.

Un debense wenig, wie sie den richtigen Begriff von Amerikanismus besitzen, ebenso wenig sind sie Amerikaner. George Washington und seine patriotischen Zeitgenossen, welche das Fundament legten für diesen großen Staatenbund, waren Amerikaner, aber diejenigen, die heute die Führer in diesem Lande sein wollen, sind es nicht. Sie wurzeln alle noch in dem Lande, wo die Wiege ihrer Vorfahren gestanden hat: die Wilsons, die Roosevelts, die Morgans, die Eliots und wie sie alle heißen mögen.

Es giebt keine Amerikaner in dem Sinne, wie es Deutsche, Franzosen, Engländer, Italiener etc. giebt. Es giebt kein amerikanisches Volk und es giebt keinen spezifischen Amerikanismus. Es wird noch lange Zeit vergehen, bis von einem amerikanischen Volke und von einem wahren Amerikanismus die Rede sein kann.

—————0—————

Der Kampf der Großmacht Gold in Chicago.

In Chicago ist zur Zeit ein politisches Drahtziehen im Gange, wie wohl nie zuvor vor der Tagung eines National-Convents wahrgenommen worden ist. Es scheint, daß die Großmacht Gold mit aller Macht die Nomination des Volks-Candidaten Richter Charles E. Hughes verhüten will, den als Präsident zu beherrschen, sie im Voraus weiß, nicht im Stande zu sein. Sie will deshalb Roosevelt nominirt haben. Da sie den im Anfang etwas störrischen Wilson gezähmt hat, weiß sie, daß dann der nächste Bewohner des Weißen Hauses ihr Präsident sein wird, ganz einerlei, wie die Wahl am 7. November ausfallen mag.

Vom Hauptquartier der Roosevelt-Liga aus, das unter der persönlichen Leitung von John P. Morgan's Schwiegersohn steht, werden mit Pauken und Trompeten die Verdienste des „Cörnels" von Oyster Bay ausposaunt. Aber auch Wirksameres fließt von diesem Hauptquartier aus — etwas, von dem die Großmacht Ueberfluß hat. — — Morgan's Schwiegersohn hat sich mit einem Stabe von Millionären umgeben — durchweg Leute, die einzig und allein das Wohl des armen Mannes im Auge haben und ihre landbekannte Menschenfreundlichkeit nur deshalb Herrn Roosevelt zur Verfügung gestellt haben, weil sie wissen, daß er darauf aus ist, die Tyrannei des Goldes zu brechen und gewissenlosen Volksausbeutern das Handwerk zu legen.

„Wahrlich," bemerkt zu diesem Treiben die „Westliche Post", „diese Leute scheinen das amerikanische Volk für unheilbar blödsinnig zu halten, sonst würden sie, unter deren Geißel das Land seit Jahren seufzt, es nicht wagen, sich als Volksretter aufzuspielen. Noch in keiner Campagne hat die Großmacht Gold mit so schamloser Offenheit sich in den Vordergrund gedrängt, um ihren ureigenen Candidaten durchzubringen. Man sieht, die Arbeit hinter den Coulissen genügt nicht mehr, deshalb ist man gezwungen, das Spiel auf die Bühne selbst zu verlegen. Das amerikanische Volk ist das Publikum. Von seiner Urtheilsreife hängt das Schicksal des Landes ab; versagt diese, dann sind auf Jahrzehnte hinaus alle Hoffnungen auf eine freiheitliche Entwickelung vernichtet."

—————0—————

Reiche Leute, die bei'm Ausbruch des Weltkrieges einen weiten Blick hatten und Schiffe aufkauften, haben ihr Vermögen in den letzten 22 Monaten verdoppelt oder gar verdreifacht. Nicht allein daß die Fahrten der Schiffe während der Kriegszeit gewaltige Profite abgeworfen haben — ihr Verkaufswerth hat sich auch nahezu verdreifacht, wie der berichtete Verkauf der beiden Dampfer „Sarnia" und „Siberia" der „Atlantic Fruit Company" zeigt. Bei'm Ausbruch des Krieges erstand die „Atlantic Fruit Company" die beiden Dampfer von der Hamburg-Amerika-Linie für angeblich $337,000, und jetzt soll die „Atlantic Fruit Company" sie für nahezu eine Million Dollars weiterverkauft haben. Wenn diese Zahlen stimmen, muß die „Atlantic Fruit Company" bei dem Handel annähernd zwei Millionen Dollars verdient haben; denn die beiden Dampfer haben auf ihren Fahrten zwischen New-York und italienischen Häfen während der Kriegszeit Riesenprofite abgeworfen.

AMERICANISM IS THE ISSUE BEFORE THE PEOPLE.

"Actions speak louder than words," and however strong was the Americanism of the Baltimore platform, however strong the Americanism of the St. Louis platform may be made, the electors of the United States will judge the Democratic party by the actions of its administration, not by the eloquent words of the President, not by the assertions of members of the cabinet, not by the declarations of the orators in the campaign.

The Americanism of the declaration in the Baltimore platform for exemptions from tolls of American coastwise vessels passing through the Panama Canal was approved by 435 electoral votes of the States, secured by the ballots of 6,300,000 Democratic voters, who believed in that platform declaration.

Was it "America first" when a Democratic administration and a Democratic Congress knocked that Americanism squarely in the head and deprived American vessels of the advantages of the national canal?

What American citizen in 1912 could read without admiration for its patriotic declaration the following sentence from the Baltimore platform:

"The constitutional rights of American citizens should protect them on our borders and go with them throughout the world, and every American citizen residing or having property in any foreign country is entitled to and must be given the full protection of the United States government, both for himself and his property."

These words ring with Americanism, and the Americans in Mexico in 1912 read them, as did our countrymen at home, with the feeling that the party of Jefferson, of Monroe, of Jackson, of Pierce, of Cleveland would make that Americanism as good in the twentieth century as the glorious leaders named had done during the 100 years before. The words were all right in 1912.

They are right today. They will be right for all time to come.

But what of the action? What of the deeds of the administration which came into power on this promise?

Ask the Captain of the American ship Green Briar, from which an arrogant British officer hauled down the Stars and Stripes.

Ask our meat packers who want to serve the nations of Northern Europe with meat products.

Ask the American ship owner whose ship is detained for weeks and months in British harbors.

Ask our exporters who have had business connection in Europe for years and who try to uphold and to extend them.

Ask the American who wants to carry on correspondence with friends or business people in the neutral countries of Europe and in the European Central Powers.

Ask the German captains who rescued our people from the murderers who hounded them in the ports of Tampico and Manzanillo.

Ask the admiral and the captains of our own squadron ordered from Tampico while hundreds of American men, women and children were left unprotected in that Mexican port.

Ask those weary American wanderers, the refugees from Mexico.

Ask the British consuls who opened their homes to our citizens hunted by Mexican mobs.

They will respond; every one of them will tell the story, but the marked and unmarked graves of the hundreds of noble citizens of our country murdered by Mexican assassins during the past three years tell the tale of Democratic protection of our people more truly and eloquently than all the other witnesses that can be called. Every plank of the St. Louis platform may be saturated with Americanism, but the American blood that has saturated Mexican soil since March 4, 1913, will bear witness as to the infinite difference between party promise and party performance.

It is an era of Americanism. The issue is made for this campaign.

What does Woodrow Wilson's record testify to?

A PROTEST TO THE PRESIDENT BY A FORMER BALTIMOREAN.

The author of the letter which follows is well and favorably known to Baltimoreans having represented The Baltimore News in Washington in the 90s, prior to engaging in the practise of the law in New York. His democracy has never been questioned but his friends assert that, if Woodrow Wilson is renominated for President, Mr. Gavan will bolt the Democratic ticket and take the stump for the Republican nominee providing the latter be not Theodore Roosevelt or Elihu Root:

New York City, May 29, 1916.

The President,
Washington, D. C.

Dear Mr. President:—

Far be it from me to add to your troubles or embarrass you in any way but the inclosed editorial published in The Sacramento Bee of May 24, under the caption **"A Damnable Abuse of the Stars and Stripes,"** tells a story which, in my opinion, should be called to your attention since it involves treason to Old Glory.

That American citizens have been fighting in the trenches of Flanders against the Germans since the world-war began is a notorious fact. That soldiers who were discharged from further service in the British army by reason of wounds received in battle, were subsequently refused admission to the United States and have found their way into New York via Canada after deportation, I am reliably informed. That the name of at least one of these crippled veterans has been forwarded to the Immigration Commissioner at Ellis Island, I have the best of reasons for believing.

Irish Americans, primarily, know only one flag, the Stars and Stripes. Their allegiance to it has not been and should not be questioned. Their ancestors, fathers and kinsfolk have given freely of their lives and blood that this nation might live. Their sons and kinsmen are ready to make similar sacrifices. Will the "Nine thousand men of the United States who will fight under the Stars and Stripes when the American Legion takes the field against Germans in July"? emulate the Irish or the German citizens' example of loyalty to the Commander in Chief of the army and navy of the United States in time of need. Like Marc Antony over the dead body of Ceasar I pause for a reply.

Therefore I hope that you will not wonder why men of patriotic calibre resent the hoisting of our stainless and glorious flag "on bayonet and over trenches in Belgium and France" by "nine thousand men of the United States". The "Bee" is one of the best and most reliable newspapers in the United States. It has said hard things of Irish-Americans at times and in regard to the treason to the United States' flag referred to, the newspaper no doubt voices the sentiments of every American citizen.

I helped elect you as president of the United States believing that in doing so I was rendering the cause of good government the greatest service possible. I now appeal to you to take such action as you may deem necessary in connection with the abuse of the Stars and Stripes referred to in the "Bee's" editorial and also to adopt more stringent laws regarding the immigration of crippled soldiers from Europe who formerly lived in the United States, but who hadn't patriotism enough to become citizens of this Republic, than are now enforced.

Yours respectfully,
(Signed) JOSEPH W. GAVAN.

Todesfälle.

Am 29. Mai **Reinhold B. Becker**, Pier 16, Locust Point, 46 Jahre alt.
Am 31. Mai **William T. Comeghs**, Nr. 804, Light-Straße, 64 Jahre alt.
Am 30. Mai **Michael P. Darby**, Nr. 28, Süd-Calhoun-Straße, 25 Jahre alt.
Am 31. Mai **Rudolph P. Grießer**, St. Joseph's Hospital, 31 Jahre alt.
Am 31. Mai **Bernhard Kimmerle**, Nr. 618, Süd-Montford-Avenue, 75 Jahre alt.
Am 1. Juni **John M. Neuberth**, Nr. 514, Scott-Straße, 75 Jahre alt.
Am 31. Mai **Mary A. Rogers**, Nr. 1811, Gough-Straße, 68 Jahre alt.

Ernst Conrades.

Es starb am 1. Juni 1916 in seiner Wohnung, Nr. 110, Scott-Straße, **Ernst Conrades**, geliebter Gatte von Katherine Conrades. Die Beerdigung findet von der Wohnung von Frau Annie George, **Nr. 45, Süd-Poppleton-Straße**, aus, am **Sonntag**, 4. Juni, 3 Uhr Nachmittags, statt. Beisetzung auf dem „Loudon Park-Friedhof." (Juni3—4)

G. Henry Borcherding.

Es starb am 31. Mai 1916, **J. Henry Borcherding**, geliebter Sohn von Richard und Wilhelmina Borcherding, im Alter von 24 Jahren, 9 Monaten und 5 Tagen. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung seiner Eltern, **Nr. 1625, Nord-Caroline-Straße**, am **Sonntag**, Nachmittags 2 Uhr. Beisetzung auf dem „Baltimore-Friedhofe".

Change is our portion here;
Soon fades the summer sky:
The landscape droops in autumn sere;
And springflowers bloom to die.
But faithful is Jehovah's word,
"I will be with thee," saith the Lord.

(Juni2—4)

John H. Pensel.

Es starb am 1. Juni 1916 in seiner Wohnung, **Nr. 1824, Ost-Federal-Straße, John H. Pensel**, im Alter von 31 Jahren, 8 Monaten und 29 Tagen, geliebter Gatte von Catherine E. Pensel, geb. Hottes. Die Verwandten und Freunde der Familie sind achtungsvoll eingeladen, der Trauerfeier am **Sonntag**, Nachmittags 4 Uhr, in obiger Adresse, beizuwohnen. Beisetzung auf dem „Baltimore-Friedhofe." (Juni2—4)

Martha A. Bell.

Es starb am 1. Juni 1916 in ihrer Wohnung, **Nr. 3423, O'Donnell-Straße, Martha A. Bell**, im Alter von 25 Jahren, 2 Monaten und 27 Tagen, geliebte Gattin von John S. Bell und Tochter von Louis und Selma Ritter. Die Beerdigung findet statt **Sonntag**, Nachmittags 3 Uhr, von der Wohnung ihrer Eltern, **Nr. 3404, Dillon-Straße**, aus zur „Ver. Deutsche Evang. Luth. Kirche, East-Avenue und Dillon-Straße, wo die Trauerfeier stattfindet. Beisetzung auf dem „Oaklawn-Friedhofe." (Juni2—4)

Katherine Textor.

Es starb am 1. Juni 1916 nach kurzer Krankheit, **Katherine Textor**, geliebte Gattin des verstorbenen Anton Textor, in ihrem 77. Lebensjahr. Verwandte und Freunde der Familie sind achtungsvoll eingeladen der Beerdigung am **Sonntag**, Nachmittags ½3 Uhr, von ihrer Wohnung, **Nr. 912, Süd-Sharp-Straße**, aus, beizuwohnen. Beisetzung auf dem „Loudon Park-Friedhofe". (Juni3—4)

Elisabeth Gumbert.

Es starb am 1. Juni 1916 **Elisabeth Gumbert**, geliebte Tochter des verstorbenen George und Margarethe Gumbert, im 81. Lebensjahre. Die Beerdigung findet von der Wohnung ihrer Nichte, Frau Joseph Nassa, **Nr. 1404, Ashland-Avenue**, am **Montag**, 5. Juni, Morgens ½8 Uhr, aus zur St. Jakobus-Kirche, wo um 8 Uhr Morgens eine feierliche Requiem-Hochmesse für ihr Seelenheil gelesen wird, statt. Beisetzung auf dem **„Hl. Erlöser-Friedhofe."** (Juni3—4)

Leichenbestatter.

H. Sander & Söhne,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
Baltimore-Straße und Broadway,
Nr. 1708—1710, Fleet-Straße.
C. & P. Phone: Wolfe 1256.

Daniel Easton,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
916 Pennsylvania-Avenue.
Telephon: Mt. Vernon 5496.
(Nov2,1J)

Albert E. Fuller,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
221 Nord-Broadway.
Erstklassige Limousine- und Kutschen-Begräbnisse zu mäßigen Preisen.
Nie geschlossen.
Telephon: Wolfe 2203.

Lilly & Zeiler,
(Nachfolger von G. France)
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
Nr. 403, Süd-Wolfe-Straße.
C. & P. Phone: Wolfe 1433. Nachts offen.
Tadellose Bedienung. Mäßige Preise.
Zweigbüreau: Nr. 700, 3. Str., Highlandtown.
C. & P. Phone: Wolfe 1222.
(März12,7Mte)

Telephon im Büreau: Wolfe 2290.
In der Wohnung: Wolfe 4195.
Christian Miller,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
Nordwest-Ecke Jefferson-Str. und Montford-Ave,
Baltimore, Md.
Limousine-Beerdigungen. Tag und Nacht offen.
Elektrisch erleuchtete Limousinen für Hochzeiten und alle Gelegenheiten.
(Juni25,1J,T&S)

Baltimore Cemetery.
Büreau: Haupt-Eingang North-Avenue, östlich von der Gay-Straße.
Begräbnißplätze zu verkaufen von $25 an. Sektion „X", unter immerwährender Aufsicht, $55. Raum für 4 einfache Gräber. Kostenfreie Benutzung der Kapelle.
Luzernestraßen-Eingang jetzt offen.
(Juni10,1J)

Bekanntmachungen.

Departement für Erziehung.
Büreau der Behörde der Schul-Commissäre.
Ecke Madison- und Lafayette-Avenue.
Baltimore, 17. Mai 1916.

Separate versiegelte Angebote, in Duplikat, mit der Aufschrift „Proposals for Boots and Maps", „Proposals for Stationary, Kindergarten, Drawing, Sewing and other Supplies" und „Proposals for Manual Training Equipment and Supplies", adressirt an den „Board of Awards of Baltimore City", werden bis 11 Uhr Vormittags am **Mittwoch, 14. Juni 1916**, im Büreau des Hrn. Richard Gwinn, Stadt-Registrator, Rathhaus, Baltimore, Md., entgegen genommen, für die Lieferung von Büchern und Karten an die Behörde der Schul-Commissäre, für die Lieferung von Schreibpapier und anderen Bedarfsartikeln an die Behörde der Schul-Commissäre und für die Lieferung von Handfertigkeits-Equipirung und Artikeln an die Behörde der Schul-Commissäre.

Spezifikationen für die Obigen sind im Büreau der Behörde der Schul-Commissäre erhältlich.

Ein beglaubigter Check des Bieters für $500, an den Mayor und Stadtrath von Baltimore zahlbar gemacht und auf eine „Clearing House Bank" gezogen, muß jedem Angebot für Bücher und Karten beigefügt sein.

Ein beglaubigter Check des Bieters für $100, an den Mayor und Stadtrath von Baltimore zahlbar gemacht und auf eine „Clearing House Bank" gezogen, muß jedem Angebot für Schreibpapier und andere Artikel beigefügt sein.

Ein beglaubigter Check des Bieters für $100 an den Mayor und Stadtrath von Baltimore zahlbar gemacht und auf eine „Clearing House Bank" gezogen, muß jedem Angebot für Handfertigkeits-Equipirung und Artikel beigefügt sein.

Das Recht wird vorbehalten, Angebote für irgend ein oder alle Items abzuweisen.

John H. Roche,
Sekretär der Behörde der Schul-Commissäre.
Bestätigt am 17. Mai 1916.
John Hubert,
fung. Präsident der Contrakt-Behörde.
(Mai31,Juni1—3,5—6)

Büreau der Straßendurchbruchs-Commissäre.
Baltimore, 2. Juni 1916.

Die Straßendurchbruchs-Commissäre machen hiermit in Uebereinstimmung mit dem Baltimorer Stadt-Charter, Abschnitt 829, bekannt, daß sie die erste Versammlung am **Montag, dem neunzehnten Tage im Juni 1916**, Vormittags um 11 Uhr, in dem Büreau der Commissäre im **Rathhaus** abhalten werden, um die Vollmacht auszuüben und die ihnen übertragenen und von ihnen verlangten Pflichten zu erfüllen im Betreff der **Condemnirung, Eröffnung und Verbreiterung der Lawrence-Straße**, zwischen Key Highway und Fort-Avenue, gemäß der am 29. Mai 1916 unterzeichneten Verordnung Nr. 149 des Mayors und Stadtraths von Baltimore.

John H. Robinette,
Henry M. Nitzel,
Harry A. Remley,
Commissäre.
Eugene F. Rodgers,
(Juni3) Clerk.

Büreau der Straßendurchbruchs-Commissäre.
Baltimore, 19. Mai 1916.

Die Straßendurchbruchs-Commissäre in der Stadt Baltimore machen hiermit bekannt, daß, nachdem sie ihre Tabelle über die Entschädigungen, Unkosten und Wertherhöhungen bezüglich der **Condemnirung und Eröffnung der Vierundzwanzigsten Straße**, sechsundsechszig Fuß breit, von der Westseite der Oak-Straße bis zur Ostseite der Hampden-Avenue, nebst den darauf bezüglichen endgültigen und corrigirten erklärenden Plänen revidirt haben, gemäß den Vorschriften des Charters der Stadt Baltimore und der am 28. Dezember 1912 unterzeichneten Verordnung Nr. 216 des Mayors und Stadtraths, sie hiermit Notiz geben, daß besagte Tabelle und Karte auf diese Weise vollendet und beglaubigt worden ist, und daß der Mayor und Stadtrath von Baltimore, oder irgend welche Person oder Personen, Corporation oder Corporationen, die mit dem Zuspruch der Entschädigungen oder auferlegten Wertherhöhungen, wie hier genannt, unzufrieden sind, innerhalb dreißig (30) Tagen, vom **zwanzigsten Tage im Mai 1916**, dem Datum der ersten von uns erlassenen Veröffentlichung dieser Notiz, dagegen durch schriftliche Petition an das Baltimorer Stadtgericht appelliren mögen, indem sie das Gericht um eine Revision derselben angehen.

Die Wertherhöhungen sind nach Belieben der belasteten Personen oder Corporationen entweder sofort oder in fünf (5) jährlichen Raten zahlbar, deren erste fällig ist, wenn die Vornahmen unter besagter Verordnung abgeschlossen sind.

John H. Robinette,
Henry M. Nitzel,
Harry A. Remley,
Commissäre.
Eugene F. Rodgers,
(Mai20,27,Juni3,10) Clerk.

Spirituosen-Licenz-Applikationen.

Liste Nr. 8.

Büreau der Spirituosen-Licenz-Commissäre,
Zimmer 306, Gerichtsgebäude.
Wm. Pepper Constable, Präsident.
George L. Radcliffe,
George Heller, M. D.
Commissäre.

Die nachgenannten Personen haben eine Petition für **eine Transferirung einer Endetail-Spirituosen-Licenz** vom 1. Mai 1916 eingereicht, welche am **Freitag, den 16. Juni 1916**, um 11 Uhr Vormittags, in Berathung gezogen wird.

Proteste müssen bis 12 Uhr Mittags am **Mittwoch, 14. Juni 1916**, eingereicht werden, für welche Formulare auf Gesuch in diesem Büreau erlangt werden können.

J. Brower Gardner,
Chef-Clerk.

Name.	Adresse.	Ward.
Bangert, Charles A.	2304 Boston-Str.	1
Beßinski, Adam	2641 Hudson-Str.	1
Booz, Luther W.	2000—02 Eastern-Ave.	2
Brian, Thomas J.	788, Columbia-Ave.	21
Caldwell, George F.	1901 Frederick-Ave.	20
Canoles, Charles W.	2425 Ost-Chase-Str.	8
Cavanaugh, Thomas P.	8 N.-Holliday-Str.	4
Davis, Thomas W.	1054 W.-Saratoga-Str.	18
Doulong, J. Henry	601 Ost-Lombard-Str.	4
Fechter, Edward C.	1815 Clifton-Ave.	15
Fisher, William A.	1601 W.-Pratt-Str.	19
Frentz, Claus A.	401 S.-Fremont-Ave.	22
Fuka, Benjamin	837 N.-Gay-Str.	10
Furman, Paul	2150 Boston-Str.	1
Harrigan, George P.	140 W.-Ostend-Str.	23
Harryman, William H.	105 W.-Fort-Ave.	23
Homerich, Andrew	1400 Woodall-Str.	24
Hillewicz, Austin	824 S.-Bond-Str.	3
Jacobson, Max	1632 Preßtman-Str.	15
Kellner, Emanuel	236 Orleans-Str.	5
King, Elmer S.	1718 Ost-Lombard-Str.	2
King, William A.	2037 W.-Pratt-Str.	20
Klein, Jacob	1421 Eastern-Ave.	2
McCracken, James E.	13 Ost-Croß-Str.	23
Miller, Anna E. (verheirathet)	161 W.-Croß-Str.	23
Peroutka, Joseph J.	2032 Ost-Eager-Str.	7
Popecko, William A.	115 S.-Paca-Str.	4
Retowsky, Philip C.	3 W.-Lombard-Str.	4
Sachs, John H.	1310 Harford-Ave.	9
Saylor, Charles C.	20 Ost-Croß-Str.	23
Scheuerman, George	1741 N.-Patterson-Park-Avenue	8
Sirtis, James H.	1617 Mullikin-Str.	6
Spinz, William	„Cannstatter Park"	20
Zaruba, Joseph G.	2028—30 Ashland-Ave.	7
Club.		
„Citizens' Club"	1401 Druid-Hill-Ave.	14

(Juni1,2,3)

Versammlungs-Anzeigen.

„Orleans-Straßen Leih- und Spar-Verein", Nr. 1918, Orleans-Straße.
Jährliche Versammlung und Beamten-Wahl findet statt **Montag Abend**, den 5. Juni, von 7 bis 9 Uhr.
John Hahn, Präsident,
(Juni3,5) **Martin Kraft**, Sekretär.

Deutsch-Amerikanische Feuerversicherungs-Gesellschaft von Baltimore.
Nr. 411, Ost-Baltimore-Straße,
Südost-Ecke Custom House-Avenue.
Die jährliche Wahl von zwölf Direktoren findet **Montag**, den 5. Juni 1916, zwischen 12 und 1 Uhr Nachmittags statt.
Martin Meyerdirck, Präsident.
(Mai24,Juni3,5)

Kirchliche Anzeigen.

Zions-Gemeinde.
* 1755 *
Gottesdienst 10.45. Rosenfest. Nachmittags 4 Uhr Vorstellung der Konfirmanden.
5 P. M. Last Vesperservices in English: "Christ, the Builder."
(Juni3)

Dreieinigkeits-Kirche.
(Trinity-, nahe High-Straße.)
Vormittags: „Der Geist der Wahrheit."
Abends: „Der Bannfluch der alten Kirche."
Dienstag und Mittwoch: Großes Erdbeeren-Fest. (Juni3—4)

John Herwig,
Leichenbestatter,
Nr. 2008, Orleans-Straße, Baltimore, Md.
Zweigbüreau: Nr. 3705, verl. Eastern-Avenue, Highlandtown, Baltimore-County.
Kutschen zu vermiethen für alle Gelegenheiten.
(Mai201J)

London Park Cemetery.
Haupt-Eingang: Frederick-Road.
Büreau: Nr. 21, West-Saratoga-Straße.
Begräbnißplätze von $25 an, unter beständiger Aufsicht. Schnittblumen, Gewinde, Pflanzen etc. sind im Treibhaus am Haupt-Eingang zu finden. Unser Agent wird, wenn gewünscht, vorsprechen.

Unterhaltungen.

Frühlings-Fest
—des—
Deutschen Waisenhauses
Pfingstmontag, 12. Juni,
— im —
River - View - Park.
Großes Conzert
mit speziellem Programm von Signor Orimmo's berühmter Kapelle von Young's Pier, Atlantic City.
Gesang von den „Vereinigten Sängern".
Schauturnen, Preiskegeln, Preisschießen u. s. w.
Abends großes Feuerwerk.
Eintritt frei.
(Juni3—4,6,8,10—12)

Loew's Hippodrome
Bessie Rempel
in dem besten Lustspiel seit Jahren
„Theaters."
Extra-Attraktion, die ganze Woche:
Baltimore's „Bereitschafts"-Parade.
Nachmittags alle Sitze 10c.,
ausgenommen Samstags und an Feiertagen.
Abends 10., 20c., 30c.
(Mai28—Juni3)

Maryland Täglich Matinee 2 Uhr. Abends 8 Uhr.
Diese Woche:
Benefiz für 7 Wohlthätigkeits-Anstalten.
Edna Showalter
und
12 großartige Akte.
Wochenfilms.
(Mai28—Juni3)

Tolchester Beach.
Eröffnung am 31. Mai.
Fahrplan des Dampfers „Louise".
Freitag, 2. Juni, engagirt von St. Michael and All Angels' Kirche, 9.00 Vorm. und 3.00 Nachm. Billete 50c.
Samstag, 3. Juni, engagirt von der Grace M. E. Kirche, 9.00 Vorm. und 2.30 Nachm. Billete 25c.
Sonntag, 4. Juni, 8.45 Vorm. und 2.00 Nachm. Billete 25c.
Montag, 5. Juni, 8.45 Morg. und 2.00 Nachm. Billete 25c.
Regulärer Fahrplan beginnt am 6. Juni.
(Mai27—D&S)

Baltimore's bester Picnic-Park.
Cannstatter-Park.
Gesellschaften und Kirchen thuen wohl daran, sich diesen Park anzusehen, ehe sie Daten für ihre zukünftigen Picnics belegen. Der Park ist jetzt mit sehr großer Tanzhalle, Bühne, Kegelbahnen, Carroussel, Schieß-Gallerien, Kinder-Spielplätzen und allen nöthigen Bequemlichkeiten ausgestattet, die für einen modernen Vergnügungs-Park benöthigt sind. Der Park ist prächtig gelegen, bequem zu erreichen von allen Stadttheilen, indem man nach der Frederick Road oder Wilkens-Avenue Elektrischen umsteiget. Der Park ist groß genug, um die größten Mengen aufzunehmen. Man wende sich persönlich oder schriftlich um nähere Auskunft an
Henry L. Wienefeld, Nr. 2019, West-Pratt-Str., oder telephonire nach dem Park, Gilmor 4076.
Schöner, direkter Eingang zum Park an Frederick-Avenue, oder Wilkens-Avenue.
(März18—3Mte)

West-End-Park.
Einem geschätzten Publikum zur Nachricht, daß der „West-End-Park" am westlichen Terminus der Baltimore-Straßen-Linie Vereinen und anderen Organisationen zu den günstigsten Bedingungen zur Verfügung steht. Er eignet sich mehr, als je, für Volksfeste. Der geplante Durchbruch der Baltimore-Straße wird den Park nicht beeinträchtigen. Für Einzelheiten wende man sich an
Gustav Graubner, Eigenthümer.
(Febr12,3Mte)

Arion-Park.
Der beste Platz für Pic-Nics in Baltimore-Co.
Dieser herrlich gelegene Park ist jetzt zu vermiethen an Kirchen und Vereine, für Ausflüge u. s. w.
An der verlängerten Wilkens-Avenue gelegen, ist derselbe von allen Stadttheilen bequem zu erreichen. Sehr niedrige Raten. Wegen Auskunft wende man sich an **C. W. Reinhardt, Nr. 815 Scott-Straße**, Gilmor, 934, oder **Henry Blöcher, 1901 Riggs-Ave.**, Madison 2681-W.
(März23D&S,2Mt)

Restaurationen.

Harmonie Speisezimmer u. Palmgarten
jetzt offen.
Vokal- und Instrumental-Conzert jeden Abend.
Peter Schneider's Cafe,
414 West-Fayette-Straße.
Krabben-Essen jeden Abend.
(Dez21—)

Rüffel's Halle, Nr. 103, N.-Frederick-Str.
Hauptquartier folgender Vereine: „Bäcker-Kranken-Unterst.-Verein Nr. 3," „Maryland Bäcker-Verein," „Bäcker-Gesangverein," „Vereinigte Bäcker-Gesellschaft," „Bäcker-Union Nr. 67," „Bäcker Damen-Verein," „O'Neil-Verein," „Germania - Conclave Nr. 202, J. O. H.," „Metzger - Gesangverein," „Deutscher Kriegerbund," „Damen-Verein des Deutschen Kriegerbunds," „Ost-Baltimore Metzger Kranken-Unt.-Verein," „Teutonia Kranken - Unterstützungs-Verein," „Henrietta-Loge Nr. 2," „Barber's Relief Association," „Barber's Union Nr. 241".
(Okt25,1J)

George Filling,
Händler mit
Weinen und Likören
511 Ost-Baltimore-Straße.
Waaren werden frei und prompt in's Haus geliefert. (Nov29,1J,T&S)

Berliner Hof,
Cafe und Restaurant
Geschäftsleute-Lunch 15c. Reguläres Diner 25c.
Beste Küche in der Stadt.
Damen-Speisezimmer. Privat-Eingang.
Halle zu vermiethen.
116 Nord-Paca-Str.,
Unterhalb Lexington-Markt.
Fritz von Heese, Geschäftsführer.
(Apr16,T&S,1J)

Karl Schmidt,
Deutsches Cafe und Restaurant,
317 West-Baltimore-Straße.
Feine Weine, Liköre und Cigarren.
Mahlzeiten zu allen Stunden servirt.
Lunsch für Geschäftsleute von 12 bis 3 Uhr.
Mäßige Preise.
Die besten Biere, „Perfect Brew" und Biel's Bier, am Zapf. (Nov29,T&S—)

Wagener's Cafe
Cafe, Restaurant und Kegelbahnen.
August E. Wagener, Besitzer.
Nr. 4—6, Süd-Gay-Straße, Baltimore, Md.
Speisen nach der Karte.
Hauptquartier des „Arion", „Wittelsbach-Verein von Baltimore" und „Brehm's Kegel Liga".
Brehm's „One Grade Only" Bier.
Telephon: St. Paul 4931.
(Nov1—)

THE J. F. WIESSNER & SONS BREWING CO.
Unabhängige Brauerei,
Bureau: Nr. 1700, Nord-Gay-Str.
Baltimore, Md.